Halle und Umgegend.

Halle, 9. Juli.

— [Die Baukommission] beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Finalabschluß über Kapitel XIII (Bauwesen) des Haushaltsplanes für 1901 und genehmigte nachträglich Ueberschreitungen in einer Gesammthöhe von 23,450 M., die sich auf eine größere Anzahl Positionen vertheilen. — An Mehrausgaben für Herstellung der Kanäle in den Straßen um das Eisenbahn-Direktionsgebäude sind 900 M. entstanden, die bewilligt wurden. — Für das städtische Mittelgut Peesen macht sich der Neubau einer Scheune erforderlich. Die Mittel hierzu, 12,000 M., wurden zur Genehmigung empfohlen. — Der Antrag des Herrn Schlossermeisters Müller, Dachritzgasse 4, dessen Haus nur einen Eingang vom Schlamm aus besitzt, wurde genehmigt und dem Antragsteller die Anlegung eines Zuganges von der Dachritzgasse aus gestattet. — Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Aufhebung eines Gemeindebeschlusses wegen Festsetzung von Anliegerbeiträgen. Der Beschluß betraf die Einziehung von Straßenausbaukosten hinsichtlich einer Schlippe in der Nähe der Hallorenstraße. Die Kosten, 9000 M., hatte man auf die verschiedenen Anwohner, deren Grundstücke durch den Straßenausbau an Werth gewonnen hatten, vertheilen wollen. Der Bezirksausschuß genehmigte aber nur Anliegerbeiträge im Betrage von 6000 M. Betreffs des Restes von 3000 M. wurde die Genehmigung verlagt. Die Baukommission gab ihre Zustimmung, daß man sich bei dieser Entscheidung beruhige und demgemäß der Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums abgeändert werde.

— [Die Finanzkommission] hat morgen eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses an einen in den Ruhestand tretenden Polizeisergeanten. 2. Antrag, die Uebernahme der Schule der Frau Gehrts-Wildhagen betreffend. 3. Antrag, die Bethetligung der Stadt an der Deutschen Städte-Ausstellung zu Dresden betreffend. 4. Sonstige Eingänge.

— [Die Petitionskommission] tagt am Sonnabend mit folgender Tagesordnung: 1. Petition der Preußischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft betreffend Rückgewähr zu viel erhobener Wassergebühr. 2. Petition C. Meißner um Entschädigung wegen Unzuträglichkeiten infolge des Umbaues der elektrischen Beleuchtungsanlage im Theaterrestaurant. 3. Petition der Anwohner von „Freyberg's Garten" wegen Belästigung durch die Gartenkonzerte. 4. Petition verschiedener Anwohner des südlichen Stadttheiles um Errichtung eines Feuerwehr-Depots. 5. Petition des Theaterdirektors Richards um Aenderung der Platzeintheilung im Theater. 6. Petition des Schutzvereins Hallescher Papierhändler um Gewährung einer Beihilfe zum Druck der Schulbücher-Verzeichnisse. 7. Petition des Restaurateurs Schröter um Pachterlaß. 8. Petition des Brückenpächters Winter um Pachterlaß bezw. Aufhebung des Pachtvertrages.

— [Den stärksten Bevölkerungszuwachs] hat in den Jahren 1895—1900 — am 1. Dez. 1900 fand bekanntlich die letzte Volkszählung statt — in der Provinz Sachsen, abgesehen von Tangermünde und Burg, unser Halle zu verzeichnen. Nach dem vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dez. 1900, das in einem der letzten Hefte der Zeitschrift des königl. preuß. statistischen Bureaus bekannt gegeben worden ist, entfallen von den zusammen 245 preußischen Städten mit 10,900 und mehr Bewohnern 31 auf die Provinz Sachsen, und zwar an der Spitze Magdeburg mit 229,663 und an letzter Stelle Neuhaldensleben mit 10,128 Einwohnern. Das Zunahmeverhältniß war in diesen 31 Städten von 1895 zu 1900 folgendes:

Magdeburg	7,11 Proz.	Wittenberg	11,25 Proz.
Halle	13,51 „	Schönebeck	9,76 „
Erfurt	8,97 „	Eilenburg	13,05 „
Halberstadt	3,60 „	Oschersleben	9,42 „
Mühlhausen	11,02 „	Suhl	6,14 „
Nordhausen	3,59 „	Calbe	2,12 „
Weißenfels	8,54 „	Sangerhausen	5,81 „
Zeitz	10,29 „	Langensalza	4,03 „
Aschersleben	12,63 „	Bitterfeld	11,32 „
Eisleben	3,72 „	Torgau	0,26 „
Quedlinburg	6,40 „	Wernigerode	10,51 „
Naumburg	9,38 „	Tangermünde	27,21 „
Burg	15,67 „	Delitzsch	5,74 „
Stendal	6,85 „	Salzwedel	2,12 „
Staßfurt	5,53 „	Neuhaldensleben	5.40 „
Merseburg	1,55 „		

Verhältnißmäßig am stärksten war die Einwohner-Zunahme hiernach in Tangermünde (27,21 Proz.), Burg (15,67 Proz.), Halle (13,51 Proz.), Eilenburg (13,05 Proz.) und Aschersleben (12,63 Proz.), verhältnißmäßig am schwächsten aber in Nordhausen (3,50 Proz.), Salzwedel (2,12 Proz.), Merseburg (1,55 Proz.) und Torgau (0,26 Proz.). Auffällig ist hier wieder die schwache Zunahme der Stadt Nordhausen, die hinsichtlich der Einwohnerziffer demnächst voraussichtlich auch von den Städten Weißenfels, Zeitz und Aschersleben überholt werden wird. Einen Rückgang hat nur Calbe a. S. zu verzeichnen.

— [Der Großherzog von Sachsen-Weimar] passirte gestern 7³⁰ Uhr, von Berlin kommend, den hiesigen Hauptbahnhof und setzte die Reise um 7⁴⁰ Uhr nach Weimar fort.

— [Gaben für die Buren.] Alle diejenigen unserer Leser, die für Unterstützung des Burenvolkes, insonderheit der von furchtbarer Noth betroffenen Frauen und Kinder, Herzen und Hände geöffnet, werden folgende Mittheilungen, um deren Abdruck uns der „Frauenhilfsbund" sowie der „Deutsche Burenhilfsbund" bitten, mit Interesse vermerken: Der „Deutsche Burenhilfsbund" giebt bekannt: „Durch die Opferfreudigkeit aller Schichten des deutschen Volkes sind dem „Deutschen Burenhilfsbunde" bis heute fast 700,000 M. als Spenden überwiesen worden. Während der Dauer des Krieges wurden aus unseren Sammlungen zur Linderung der Leiden der in den Konzentrationslagern befindlichen Burenfamilien 155,000 Mark baar übersandt und über 160,000 Mark für den Ankauf von Kleidungsstücken als: Decken, Stiefel, Schuhe rc. verwendet. Die Verteilung des Geldes geschah durch Vermittlung des Kaiserl. Auswärtigen Amtes an bewährte Vertrauensmänner. Ueber das richtige Eintreffen der Waaren liegen uns die Bestätigungen der Kaiserl. Deutschen Konsulate in Kapstadt, Durban und East London vor. Weiterhin besitzen wir eine große Anzahl Briefe unserer Vertrauensmänner und Originalquittungen aus Südafrika, die in warmen Worten den Dank der Beschenkten wiedergeben. Nach Abzug der vorerwähnten Summen und der erwachsenen Spesen verbleibt demnach noch ein Kapital von über 250,000 Mark. Die Verwendung dieses Geldes soll nun in folgender Art stattfinden: Es wurde eine Kommission, bestehend aus: Prof. Siemering, Dr. Arendt, Mitglied d. R., Dr. Müller-Meiningen, Mitgl. d. R., Dr. Limar und Pastor Schowalter, gewählt, die die Regelung der nachstehenden Punkte vorzunehmen hat: a) Zum Rücktransport und zur Versorgung der gefangenen mittellosen Deutschen sollen bis zu 60,000 M. verwendet werden. Die Summe wird obiger Kommission zur Verfügung gestellt, die über die Einzelheiten sich mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Richthofen, in Verbindung zu setzen hat. b. Zur Unterstützung der Invaliden, Kranken und hilfsbedürftigen Burenkämpfer und ihrer Familien sowie zur Rückbeförderung bedürftiger Burenfamilien in ihre Heimath sollen 80,000 Mark verwendet werden. c) Zur Unterstützung von Wittwen und Waisen sollen bis zu 80,000 M. bewilligt werden. d) Etwa noch übrig bleibende Gelder sollen von der Kommission zu den obigen Zwecken bestimmt werden. Mit dem herzlichsten Dank für die uns bisher übermittelten reichen Gaben verbinden wir die Bitte, uns noch zugedachte Spenden in den nächsten Tagen einzusenden, damit wir möglichst bald einen detaillirten Vertheilungsplan feststellen und eine genauere Abrechnung veröffentlichen können." — Was nun den Frauenhilfsbund für Burenfrauen und -Kinder anlangt, verdankt er der aufopfernden Thätigkeit seiner Mitglieder und der warmen Regung deutscher Herzen; er hat bis jetzt über 50,000 M. gesammelt. „Von dieser Summe sind über 7000 M. zum Ankauf von Lebensmitteln und Bekleidungsstücken verwandt, und eine weitere nicht unerhebliche Summe für Unterstützungen verausgabt, so daß nach Abzug der Spesen und der erwachsenen Verlandtkosten noch ein Kapital von ca. 30,000 M. zur Verfügung bleibt. Wie sich der „Deutsche Burenhilfsbund", an welchen sich unser Unternehmen anlehnt, nunmehr für die Verwendung seines Restkapitals entschlossen hat, so sind auch unsererseits endgültige Beschlüsse in dieser Richtung gefaßt worden. Wir beabsichtigen 1. Mit dem bei uns eingegangenen Gelde da hilfreich einzugreifen, wo die Mittel des „Deutschen Burenhilfsbundes" eines Nachschubes bedürfen. 2. Unserm Grundprinzip getreu, speziell dort Hilfe zu spenden, wo Frauen ihrer bedürfen. Eine endgültige Abrechnung werden wir im Herbst bringen. Wir bitten unsere Frauen, in ihrem Interesse nicht zu erlahmen. Die Noth ist furchtbar, und die Leiden sind groß, und manch heißes Dankgebet bescheidener Burenfrauen und -Kinder wird die That der edlen Spender lohnen."

— [Für säumige Mietenkleber] diene folgendes zur Warnung: Ein Arbeitgeber, der versäumt hatte, Marken in ausreichender Zahl frühzeitig einzukleben, wurde auf Grund des § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verurtheilt, der betr. Rentenbewerberin, deren Quittungskarten wegen des genannten Versäumnisses zur Erfüllung der Wartezeit nicht ausreichten, eine tausende Rente zu zahlen.

— [Zoologischer Garten, A.-G.] Gestern vormittag 11½ Uhr fand im Saale des Zoologischen Gartens die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft statt, die in erster Linie die Genehmigung des vorgelegten Geschäftsberichts, der Bilanz sowie des Gewinn- und Verlustkontos zum Gegenstande hatte. Nach dem Bericht ergab sich am Ende des Geschäftsjahres (30. März) für die Gesellschaft ein Bruttoüberschuß von 91,004,99 M., der Abschreibungen in Höhe von 57,549,59 M. und Rücklagen in Höhe von 24,500 M. ermöglichte. Es ist dies ein sicherlich vielen unerwartetes Resultat, das von allen mit lebhafter Freude und Genugthuung begrüßt werden dürfte. Die gesetzliche Neuwahl des Aufsichtsraths ergab Wiederwahl des bisherigen und Neuwahl von folgenden Herren: Privatdozent Dr. Braunschweig, Rechtsanwalt W. Herzfeld-Halle, Gutspächter Bardenwerper-Büschdorf, Rittergutsbesitzer Dippe-Morl und Rechtsanwalt Meyer-Halle. Als alleiniger Vorstand fungirt vom 1. Juli ab der zeitige Direktor des Gartens, Herr Privatdozent Dr. Brandes. Zu Revisoren für das Geschäftsjahr 1902/3 wurden die Herren Bankier Frenkel und vereid. Bücherrevisor Joh. Hille-Halle gewählt.

— [Dem Direktor unseres Stadttheaters,] Herrn M. Richards, ist vom König von Sachsen — Herr Richards besitzt die sächsische Staatsangehörigkeit — die Erlaubniß ertheilt, das ihm von dem Großherzoge von Sachsen-Weimar-Eisenach verliehene Ritterkreuz 2. Abtheilung des Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken zu tragen.

— [Musik.] In dem morgen, Donnerstag, nachmittag im Zoologischen Garten stattfindenden 9. Elite-Konzert wird Herr Wiegert mit seiner auf 50 Mann verstärkten Kapelle u. a. die sinfonische Dichtung „les Préludes" von Liszt zum Vortrag bringen. Außer Liszt werden vertreten sein: Wagner, Schumann, Mendelssohn, Verdi, Wilse und Reinecke. — Es wird mit Freude begrüßt werden, daß die Konzerte der beliebten Meininger Militär-Kapelle, die ihre Tournee bei Bekanntwerden des Todes des Königs von Sachsen plötzlich abbrach, nun am Donnerstag, den 17., und Freitag, den 18. d. M., stattfinden werden.

— [Walhallatheater.] Vom Bureau des Theaters werden wir um Berichtigung eines dort untergelaufenen Schreibfehlers ersucht. Das neue Programm der Steidl-Sänger beginnt heute Mittwoch, den 9. d. M., nicht erst am 16. ds.

— [Jubiläum.] In diesem Monat sind es 25 Jahre, daß Herr Dachdeckermeister August Nebel hier das Amt als Vorsteher der I. Bürgerkrankenkasse vertritt. Es ist dies ein Institut, gegründet nach der Cholerazeit 1848, das sich bis zum heutigen Tage bewährt und erhalten hat. Heute führt es den Namen I. Bürgerkranken- und Sterbeunterstützungskasse.

— [Das Grundstück der Drucklauff'schen Stärkefabrik,] Geiststr. 22, das bekanntlich am Ende des vorigen Jahres in Flammen aufging, ist von der Firma Heilbrun & Pinner erworben worden. Die Firma will dort einen Fabrikbau zur Luxuspapier-Erzeugung aufführen.

— [In selbstmörderischer Absicht] schoß sich heute früh um ½6 Uhr der Schlosser Fritz Beau in seiner Wohnung Streiberstraße Nr. 6 mit einem Revolver in die Brust, und wurde mittels städtischen Krankenwagens nach der Klinik geschafft. Die Schwere seiner Verletzung konnte noch nicht festgestellt werden; ebenso ist der Beweggrund zur That noch unbekannt.

Vereins-Nachrichten.

— [Im Verein der Gastwirthe von Halle und Umgegend] erstattete in der dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung der Kassirer, Herr Hotelier Herrmann, den Geschäfts- und Kassenbericht. Danach sind an Unterstützungen an Arme und Hilfsbedürftige 475 M. verausgabt worden. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 13,259.23 M. Bestorben sind im Berichtsjahre 4 Mitglieder, deren Hinterbliebene als Beihilfe zu den Begräbnißkosten zusammen 820 M. erhielten. Neu hinzugetreten sind 12 Mitglieder, so daß deren Zahl z. Z. 125 beträgt. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Hotelier Käppel zum Vorsitzenden, Hotelier Herrmann zum Kassirer, Gastwirth Kaufmann zum zweiten Schriftführer, Rich. Rohde, Barth und Hille zu Beisitzern. Die nächste Versammlung wird im Gesellschaftshof zum „Rothen Roß" abgehalten. Der Vorstand macht Mittheilung von den Vorbereitungen zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins; das Fest soll am 12. und 13. August d. J. stattfinden. Am 12 August wird in den „Kaiser-Sälen" ein Festmahl, Prämiirung treu Dienender und Ball abgehalten. Den zweiten Festtag füllt zunächst Konzert auf der „Peißnitz", dann Wasserfahrt nach „Bad Wittekind" aus. Einladungen an Brudervereine und Ehrengäste werden rechtzeitig ergehen.

— [Im Deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit,] der in den Tagen vom 17.—19. September in Colmar seine Generalversammlung hält, referiren die Herren Stadtrath Pütter und Professor Dr. Reinebolt über die Beaufsichtigung der Zieh- oder Halfekinder.

— [Der Gesangverein „Edelweiß"] hier feiert am Sonnabend sein diesjähriges Stiftungsfest durch Konzert und Ball im Saale der „Saalschloßbrauerei". Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

bz. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr Kurt Tschaschel aus Liegnitz der philosophischen Fakultät der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Marlowe's Edward II. und seine Quellen" vor.

— Licent. theol. Dr. phil. Böhmer, Privatdozent für Kirchengeschichte an der Universität Leipzig, ist zum außerordentlichen Professor befördert worden.

— Die Universität Leipzig hat die Würde des Rector magnificentissimus an Stelle des verstorbenen Königs Albert dem neuen König Georg übertragen. Der König hat die ihm angetragene erste akademische Ehrenwürde übernommen.

— Dr. Erich Adicks, a. o. Professor an der Universität Kiel, ist als ordentlicher Professor der Philosophie nach Münster berufen worden. Adicks ist Protestant. Im diesjährigen Staatshaushaltsetat sind nämlich die Mittel dazu bewilligt worden, daß künftig an der Hochschule in Münster für Philosophie sowohl wie für mittlere und neuere Geschichte neben dem katholischen auch ein evangelischer Vertreter angestellt werden kann.

— Dr. Kießelbach, a. o. Professor der Ohrenheilkunde an der Universität Erlangen, ist im 63. Lebensjahre gestorben.

— Mit Universitäts-Vorlesungen für Journalisten soll an der Berner Universität im kommenden Wintersemester ein Anfang gemacht werden; das soeben zur Ausgabe gelangte Vorlesungsverzeichniß enthält ein Kolleg über „Zeitungsredaktion, Administrations- und Verlagswesen", welches von Herrn Dr. Gustav Schmidt, Privatdozent an der juristischen Fakultät und Redacteur des schweizerischen Handelsamtsblattes, gelesen werden wird.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Joachim Siguenza, der spanische Historienmaler, s. J. Hofmaler der Königin Isabella, ist, 79 Jahre alt, in Madrid gestorben.

— Von Schlüter's berühmtem Denkmal des Großen Kurfürsten auf der Kurfürstenbrücke in Berlin wird jetzt auf Befehl des Kaisers ein Gipsabguß hergestellt.

— Das Denkmal für Freiherrn von Stumm ist vom Bildhauer Professor Fritz Schaper-Berlin vollendet. Es wird bei der Gesellschaft Gladenbeck in Bronze gegossen.

— Lord Byron's „Sardanapal" soll, wie aus Wien berichtet wird, in einer Uebersetzung mit Bühneneinrichtung von Josef Kainz, unter Mitwirkung des Künstlers, auf einer Wiener Bühne zur Aufführung gelangen.

— Ein neues Malverfahren soll, nach einer Mittheilung des „Berl. Tgbl.", der bekannte Maler Raffaëlli in Paris erfunden haben. Es vereinfacht die Oeltechnik ungemein dadurch, daß es Pinsel und Palette überflüssig macht. Raffaëlli hat nämlich die Oelfarbe in die Form von Stiften, nach Art der Pastellstifte, gebracht mit denen man in direkter Handhabung der Farben sehr schnell und bequem arbeiten kann. Die neue Farbe soll den Vorzug haben, schnell zu trocknen, und unverwüstlich sein.

— Für den Deutschen Juristentag, der im September in Berlin stattfindet, ist folgendes Vergnügungsprogramm aufgestellt worden: 1. Dienstag, den 9. September, abends 7 Uhr, Begrüßung der Mitglieder durch die Juristische Gesellschaft in den Börsensälen. 2. Mittwoch, den 10. September, abends 8 Uhr, Begrüßung der Mitglieder durch die Vertretung der Stadt Berlin in den Festräumen des Rathhauses. 3. Donnerstag, den 11. September, abends 6 Uhr, Festkonzert und Festvorstellung im Garten und Theater auf dem Kroll'schen Etablissement am Königsplatz. a) Prolog. b) „Carmen", Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Anfang 7½ Uhr. c) Im Liederspielhaus Prolog, Liederspiel: Offenbach-Cyclus. Anfang 8 Uhr. Während und nach der Theatervorstellung Konzert im Garten, von Beginn der Dunkelheit an Festbeleuchtung. 4. Freitag, den 12. Sept., nachmittags 6 Uhr, Diner in den Sälen des Zoologischen Gartens. Den Theilnehmern steht der Eintritt in den Garten frei. 5. Sonnabend, den 13. September, Ausflug nach Wannsee.

— Ein internationaler Kongreß für angewandte Chemie wird in der Pfingstwoche k. Js. in Berlin tagen. Der Magistrat beschloß in seiner außerordentlichen Sitzung am Dienstag, die Herren offiziell im Namen der Reichshauptstadt willkommen zu heißen, und für die Empfangsfeierlichkeiten eine Summe von 10,000 M. auszusetzen.

— Ueber Luther's Lebensende macht der Greifswalder Theologe Prof. D. Viktor Schultze in der „M. kirchl. Zeitschr." eine Mittheilung von einem unbekannten Bericht, den Professor Schultze im Tagebuch eines protestantischen Theilnehmers am Regensburger Religionsgespräch vom Jahre 1546 gefunden hat. Die protestantischen Kollokatoren und Auditoren waren am 26. Februar nach Beendigung einer offiziellen Sitzung in einer privaten Berathung versammelt, als ein Schreiben von Nikolaus v. Amsdorf an Georg Major eintraf, das den Tod Luther's meldete und unter den Anwesenden die tiefste Erschütterung hervorrief. Eingelegt war dem Briefe ein Blatt, das sich in dem erwähnten Tagebuche befindet und Einzelheiten über Luther's Ende enthält. Dieser Bericht stimmt im allgemeinen mit der bekannten ausführlichen Darstellung der drei Prediger Jonas, Coelius und Aurifaber, sowie mit dem Briefe Jonas' an den Kurfürsten von Sachsen vom 18. Februar 1546 überein. Neu daran ist, daß als letzter Ausspruch Luther's genannt wird: „Ich fare dahin in Friede und Freude." Dieser Bericht, der an sich schon des Interessanten genug bietet, wird aber dadurch zu einer Quelle ersten Ranges, daß, wie Prof. Schultze nachweist, kein Geringerer als Justus Jonas selbst sein Verfasser ist. Es ergiebt sich daraus folgendes Bild: Nach am Todestage Luther's, am 18. Februar, schrieb Jonas wie an den Kurfürsten so auch an Amsdorf zu Naumburg. Dieser meldete an demselben Tage Regensburger Tagebuch) das Ereigniß nach Regensburg weiter und fügte eine Abschrift (Exemplar) des Briefes an Jonas bei. Aus diesem am 26. Februar eingetroffenen Briefe hat das Regensburger Tagebuch den Bericht entnommen. Zu bedauern ist, daß nicht der ganze Brief wiedergegeben ist. Vielleicht eröffnet sich aber jetzt durch das Bekanntwerden des Berichts ein Weg der Auffindung des vollständigen Briefes.

— Eine neue große Zeitschrift: „Deutschland, Monatsschrift für die gesammte Kultur, unter ständiger Mitarbeit von Eduard v. Hartmann, Theodor Lipps, Berthold Litzmann, Otto Pfleiderer, Ferdinand Tönnies, herausgegeben von Graf v. Hoensbroech", wird vom Oktober an im Verlage von C. A. Schwetschke & Sohn in Berlin erscheinen. Vierteljahrspreis 6 M., Einzelheft 2,50 M. Die geachtetsten Namen auf den Gebieten der Wissenschaft, Kunst, Belletristik, Technik, Politik, Volkswirthschaft, Militärwissenschaft haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Provinzialnachrichten.

○ Groß-Salze, 8. Juli. [Der diesjährige Städtetag des Städte-Verbandes der Provinz Sachsen] findet Sonnabend, den 30. August, hier statt. Die in Aussicht genommenen Vorträge betreffen: Das Elberfelder Armenpflegesystem (Ref. Bürgermeister Baecker-Schlenzingen). Einrichtung von Volksbädern (Ref. Bürgermeister Schrader-Schafstedt). Haftpflichtversicherung der Lehrer (Ref. Bürgermeister Kammradt-Wiehe). Ferner kommen das Fürsorgeerziehungsgesetz und die Einführung der Anzeigepflicht bei Aenderungen im Grundbesitz zur Besprechung. Im Anschluß an den Städtetag findet eine Versammlung derjenigen Vertreter und Beamten der dem Städte-Verband angehörenden Städte statt, die sich an der Errichtung einer Kommunalbeamten-Wittwen- und Waisen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020709031/fragment/page=0001

pensionszuschuß- und Unterstützungskasse Sachsen-Anhalt bestätigen wollen.

— [Ordensverleihung.] Dem Ober-Steuer-Controleur a. D. August Struck zu Erfurt wurde der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— [Patente.] Ertheilungen: Umsteuerung für Verbunddampfmaschinen; Jul. J. Pat. 106,828: Christian Hegans, Erfurt, Karthäuserstr. 34. — Pneumatische Schreibmaschine: Max Sodlit, Merxem, Belgien; Vertr.: Wilhelm Düchting, Patentanwalt, Leipzig. — Elektrischer Ofen mit drehbarer Ofensohle: The Union Carbide Company, Chicago; Vertr.: August Rohrbach, Max Meyer u. Wilhelm Windewald, Patentanwälte, Erfurt. — Vorrichtung zum Anpfeifen von Geschlecht: Karl Simon, Prag; Vertr.: Paul Rückert, Patentanwalt, Gera, Reuß. — Kalk- und Düngestreuer mit geripptem, wagerechtem Streuteller: H. Hetzer, Wöhnshausen b. Halberstadt. — Vorrichtung zur Entkupplung von Vieh in Ställen, bei welcher die Kuppelungsbügel eingeln oder durch ein durchgehendes Zugmittel gemeinschaftlich ausgelöst werden können: Peter Niels Christian Rieelsen Oldager u. Niels Christian Rieelsen, Barde, Tönnemark; Vertr.: August Rohrbach, Max Meyer u. Wilhelm Windewald, Patentanwälte, Erfurt. — Packung aus einer Mischung von Metallschrot, Fett und Kalkspeck: C. H. Jäger, Leipzig-Plagwitz. — Liegende Eichtmaschine mit kreisendem und das Modellgut in exzentrischer Richtung fördernbem Flügelwerk: Heinr. Hecht jun., Roßlau i. Anhalt. — Im Flächenbetrieb quertwegender Hahnverschluß mit elastisch angezogenem und geschlossenem Hahnkücken: August Schönemann, Hasserode b. Wernigerode. — Oberlichtfensterverschluß mit von der Zugstangenbrückung unabhängiger Verriegelung des geschlossenen Fensters: Jul. J. Pat. 113,564: Arthur Ritsch, Hauptmannstraße 5, u. Robert Geißler, Uferstr. 1, Leipzig. — Wasserreinigungsapparat: Lasar Ginsburg, Moskau; Vertr.: Otto Sack, Patentanwalt, Leipzig.

---

* **Ilseld**, 8. Juli. [Geschmackvolle Aenderung. — Fremdenverkehr.] Unser Schützenfest, das nächsten Sonntag beginnt und durch den Schützenverein, der den Umzug immer in schwarzem Anzug mit Cylinderhut machte, eine lokalhistorische Bedeutungsfeit geworden war, wird für dies Jahr sich anders gestalten. Der Cylinderhut hat seine Herrschaft verloren, denn die Schützen werden sich nächsten Sonntag in grünem Jägerhut und Joppe, also in echter Schützentracht, beim Festzuge zeigen. — Der Fremdenverkehr, der bisher noch nicht bedeutend war, ist seit kurzer Zeit sehr gewachsen, so daß schon viele Privat-Wohnungen und die Hotels gut besetzt sind.

b. **Saalfeld**, 8. Juli. [Die Gesundbeterei] hat sich auch in unsere Stadt eingeschlichen. Auch Landleute kommen öfters in die Stadt, um diesem Aberglauben zu fröhnen.

* **Gera**, 8. Juli. [Ein Konservirungsmittel.] Der Kürschnermeister J. G. Zichlegner erhielt gestern von einer hiesigen Dame zwei Hasen zum Abstreifen, die die Dame von Verwandten in Südamerika auf der Durchreise zum Geschenk erhalten hatte. Die Hasen waren in gefrorenem Zustande im Felle konservirt und hatten sich sehr gut gehalten; sie waren wie frisch geschossen.

* **Altenburg**, 8. Juli. [Hoffnung der Sozialdemokraten.] Seit fast zwei Jahren ist die Zahl der Bewerber ums Bürgerrecht so groß, daß dasselbe im Laufe eines Vierteljahres an etwa 200 Personen ertheilt wird. Diese Erscheinung ist darauf zurückzuführen, daß die sozialdemokratische Partei nichts sehnlicher erstrebt, als bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen endlich einmal einen Sieg verzeichnen zu können. Bisher erlitten hier die Sozialdemokraten stets schwere Niederlagen.

Vermischtes.

a. **Zum Tode des Sohnes von Adalbert Matkowsky** wird gemeldet: Große Aufregung hat der Namensgleichheit wegen in deutschen Kreisen Londons folgende Nachricht hervorgerufen. Ein junger Deutscher, Adalbert Matkowsky aus Berlin, der am Sonnabend mit seiner Mutter und seinem Onkel in dem bekannten Seebadeorte Llandudno in Wales angekommen war, bestieg gegen Abend das einige Hundert Fuß hohe Vorgebirge von Ormes Head, von dem man eine herrliche Aussicht über Land und See, bis nach der Insel Man hin genießt. Er erklommen den Gipfel, wagte sich aber zu weit vor und stürzte an der steilen Bergwand hinab, in die waldbewachsene Tiefe. Vom Seegestade aus war dies von einigen Kurgästen bemerkt worden, die alsbald Lärm schlugen. Eine Anzahl Polizisten und freiwillige Helfer begaben sich, von einem Arzte begleitet, auf die Suche und fand man auch im Unterwuchs des Waldes den Gesuchten, aber — todt. Er war etwa 200 Fuß tief abgestürzt.

Ein großer Fabrikbrand kam gestern früh in Berlin in der Fabrik für Blechemballage, Aktiengesellschaft (vorm. D. F. Schäfer) in der Lützowstr. 107 zum Ausbruch und verursachte ganz bedeutenden Schaden; auch die Verlagsbuchhandlung von Georg Reimer und J. Guttentag wurde stark in Mitleidenschaft gezogen.

Die Einverleibung von Lichtenberg mit Berlin soll am 1. April 1903 erfolgen.

Ihr 1100jähriges Jubiläum begeht am 8. September die Pfarrkirche zu Meppen, deren Gründung in die Zeit Karls des Großen hineinragt. In dem Delta, das die Hase bei ihrer Mündung in die Ems damals schon bildete, wurde der Hof Meppen von Kaiser Karl angelegt und im Jahre 802 eine Kirche gegründet. So alt die Meppener Kirche auch ist, so kann, schreibt man der „Rhein.-Westf. Ztg.", die Stadt doch nicht auf die Ehre Anspruch machen, das älteste Gotteshaus im Emslande zu besitzen. Trotz der mehrfachen gegentheiligen Behauptungen steht fest, daß dieser Vorzug dem kleinen, im Kriege Karl's gegen die Sachsen bemerkenswerth gewordenen Orte Bokeloh, an der Bahn von Meppen nach Haselünne gelegen, gebührt. Bekanntlich erfocht hier Karl über Wittekind einen Sieg, der den blutigen Krieg seinem Ende zuführte. Heute noch nennt man ein Stück Feld bei dem Dorfe Bokeloh das Streitfeld. Im Jahre 783 stiftete Kaiser Karl zur Erinnerung an jenen Sieg die Kirche zu Bokeloh. Nicht viel später erhielt Aschendorf, die älteste Ansiedelung im Emslande, eine Kirche; dieser Ort gehört zu den ältesten Niederlassungen des Emslandes.

Das Technikum Mittweida, ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, zählte im verflossenen 35. Schuljahre 3567 Besucher. Der Unterricht in der Elektrotechnik ist in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen (Maschinenbau-Laboratorium) usw. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober, und es finden die Aufnahmen für den am 23. Sept. beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen ca. 3000 qm Grundfläche umfassenden Lehr-Fabrik-Werkstätten finden Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme. Das Technikum Mittweida erhielt anläßlich der Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig die höchste Auszeichnung, die Königl. Sächs. Staatsmedaille, „für hervorragende Leistungen im technischen Unterrichtswesen."

Zum Fall des betrügerischen Pastors Ziemer werden noch folgende Einzelheiten dem „Reichsboten" mitgetheilt. „Die Kirchenvisitation in der Parochie Wollin (Kr. Prenzlau) hatte das Fehlen einer Anzahl von Depotscheinen im Betrage von ca. 30,000 M. festgestellt. Die von Ziemer dabei gemachten Angaben erwiesen sich in der Folge durch Nachfragen bei der Reichsbank als der Wahrheit nicht entsprechend. Es bestand somit der begründete Verdacht, daß Ziemer jene Kirchengelder auf irgend eine Weise verbraucht oder verbracht habe. Ziemer wurde infolgedessen durch Verfügung des königlichen Konsistoriums vorläufig von seinem Amte suspendirt und die Sache dem Staatsanwalt übergeben. Am selbigen Tage verreiste Ziemer und ist bis heute nicht zurückgekehrt." — Wie der „Oldesloer Landbote" meldet, ist der Pastor Ziemer gestern in dem benachbarten Flecken Reinfeld verhaftet worden.

Aus Rache erschoß in Nimburg (Breisgau) der Gastwirth Doemmler den Sohn des Bürgermeisters Hohbleicher und machte darauf einen Selbstmordversuch.

Verhängnißvolles Spiel. In Kreiblitz erschoß aus Versehen ein 13jähriger Schulknabe seinen gleichaltrigen Gefährten, hierauf tödtete auch er sich aus Verzweiflung durch einen Schuß.

Eigenartiger Gastwirthsbetrieb. Der Ort Kunzendorf im Kreise Sagan besitzt zwei Gasthäuser, aber nicht die erforderliche Zahl Einwohner. Die beiden Wirthe wechseln deshalb in jedem Jahre am 1. Juli ihren Betrieb. Nur bei dem Wirth, bei dem die Krippen vor der Thür stehen, kann man sich stärken.

Todtbringender Kuchen. Nach der „Allgemeinen Zeitung" erkrankten im Dienstbotenhospital zu Hofburg drei darmherzige Schestern nach Genuß eines geschenkten Kuchens. Die Oberin ist gestorben.

Ein reniger Sünder. Dem badischen Finanzminister ging dieser Tage aus einer süddeutschen Residenz ein anonymes Schreiben zu, dem eine Summe von 1046 M. beilag. Der unengenannte Absender will mit dieser Summe Hinterziehungen öffentlicher Gefälle decken, die er während seines früheren Aufenthaltes im Großherzogthum sich zu schulden kommen ließ, und er will wie es in dem Schreiben heißt, sein durch diese Verfehlungen gegen die Abgabengesetze schuldbelastetes Gewissen erleichtern. Der eingesandte Betrag ist der Generalstaatskasse in Einnahme zugewiesen worden.

Eine der neuen Schnellzugslokomotiven, welche die badische Staatseisenbahnverwaltung bei der Lokomotivenfabrik J. A. Maffei in München bestellt hat, ist jetzt in Mannheim abgeliefert. Die Lokomotiven sind auf eine Geschwindigkeit von 120 km berechnet. Die Maschine, die 14 leere Wagen zu je 3 Achsen, also zusammen 42 Achsen, im Anhang hatte, sollte die Strecke von Karlsruhe nach Mannheim in einer Geschwindigkeit von 100 km in der Stunde zurücklegen, so daß sie die Reise von Karlsruhe nach Mannheim in 38 Minuten ausgeführt haben würde. Die Maschine durchfuhr die Strecke aber in einer Geschwindigkeit von 106 km in der Stunde, so daß die Fahrzeit von Karlsruhe nach Mannheim nur 35 Minuten betrug.

Von einem Bajonett aufgespießt. Wegen der in letzter Zeit häufigen Angriffe auf Pulvertürme ist in Frankreich in letzter Zeit den Schildwachen, die bei solchen aufgestellt sind, besondere Strenge angeordnet worden. Das hat in Verdun einen traurigen Zwischenfall veranlaßt. Ein angetrunkener Arbeiter Trouville wollte mit dem Wachtposten am Pulverthurme des Miniers scherzen. Der Soldat, dem Trouville sich näherte, kreuzte das Bajonett und Trouville spießte sich an diesem auf. Er starb einige Stunden später.

Der Sozialismus und die italienischen Weiber. Mit den italienischen Frauen ist nicht immer gut Kirschen essen, das hat, wie dem „Berl. Tgbl." geschrieben wird, der sozialistische Abgeordnete Chiesa erfahren. Der wollte in Rossiglione einen Vortrag halten, aber auf jedem Platze, wo er zum Volk sprechen wollte, fanden sich Rotten von Weibern ein, die Psalmen beteten und den Redner völlig überschrien; ja abendrein läuteten die Damen noch die Kirchenglocken. Dem armen Chiesa blieb schließlich nichts anderes übrig, als vor den streitbaren Damen Reißaus zu nehmen.

50 Stunden Klavier! Den bisher höchsten Record im Klavierspiel hat, so wird aus Rom berichtet, ein Scheusal Namens Bancia, Maestro zu Benedig, geschlagen. Dieser Abschaum der Menschheit hatte die Stirn und die „Hände", 50 Stunden hintereinander und ohne Pause Klavier zu spielen! Während dieses Aktes der Niedertracht trank er nur etwas Marsala und eine Tasse Bouillon. Nachher schrieb er noch sein eigenes Siegesbulletin nieder und begab sich nicht etwa zu Bett, sondern — in die Klavierstunde. Der Maestro selbst dürfte nicht erst verrückt geworden sein, wohl aber seine Zuhörer.

Das große Festessen der Armen, das trotz der Erkrankung des Königs doch in London stattgefunden hat, hat nach dem Urtheil englischer Blätter die Beliebtheit König Eduard's auch in den unteren Schichten des englischen Volkes außerordentlich gehoben. In allen irgendwie verfügbaren Hallen hatte man für die Armen auf Kosten des Königs den Tisch gedeckt. Da saßen 500,000 Mann an langen Tafeln, ließen sich von geschäftigen Händen bedienen, aßen bei den Klängen eines Klaviers oder gar einer Musikkapelle und hatten gar die Auszeichnung, eine gute Weile einige königliche Besucher, die nach dem rechten zu sehen gekommen waren, zu begrüßen oder durch eine Ansprache ausgezeichnet zu werden. Als es zum Pudding überging, hatten sich einige der beliebten Künstler der Spezialitäten-Theater eingefunden und halfen der Unverdaulichkeit der schweren Mehlspeise durch einige volksthümliche Gassenhauer nach. Das war ganz nach dem Geschmack der Geladenen. Alle diejenigen, die persönlich nicht an dem Essen theilnehmen konnten, bekommen jetzt einen Nachgeschmack aus den Berichten der englischen Blätter, die sich nicht genug thun können, um die Riesengröße von „The Kings Dinner" durch Zahlen und noch eindringlicher durch Bilder zu veranschaulichen. Da sieht man eine der Hauptstraßen Londons im Bilde, und die ganze Straße hinunter zieht sich, friedlich zu je vieren, eine Riesenherde von 550 Ochsen — so viel waren für das Mahl des Königs nöthig! Oder es ist ein ungeheurer Tank dargestellt, bis zum Rand mit einer Flüssigkeit gefüllt, auf der ein Dutzend „Yachten von fünf Tonnen Raumgehalt" eine kleine Regatta abhielten: so viel machten die 67,250 Gallonen von Citronensaft, Ingwerbier, Wasser und Bier aus, die für den Durst der Gäste vorgesehen waren. Nicht minder verheißungsvoll mag vielen eine Riesenwage erschienen sein, auf deren einer Schale zwei Schnellzugs-Lokomotiven größter Gattung standen, während ihr auf der anderen der Riesenpudding, der verspeist worden ist, das Gleichgewicht hielt. Kurzum, niemals ist ein solches Mittagessen gegeben worden, wie das des Königs Eduard VII.! Der Einkaufszettel für dieses Essen umfaßte solche Posten wie 330,000 Pfd. Rindfleisch, 250,000 Pfd. Kartoffeln, 125 Tonnen Pudding, 250,000 Pfd. Brot, 1,000,000 Unzen Käse, 36,000 Gallonen Bier, 150,000 Pinten Ingwerbier, 75,000 Pinten Citronensaft usw. Der Pudding genügt, um auch dem größten Leckermaul unter den Londoner Jungen 5½ Jahre lang Beschäftigung zu geben, wenn er auch gar nicht schließe oder eine Pause für ärztliche Behandlung brauchte. Die Viertelmillion Pfund Brot würden als vierpfündige Laibe eine zweite Nelson-Säule geben. An des Königs Tafel bediente ein ungeheures Heer von 40,000 Kellnern. Die größte Schwierigkeit bot das Kochen von Kartoffeln, die doch heiß aufgetragen werden mußten; denn nur bei wenigen Schul- und Versammlungsräumen war die Kücheneinrichtung vorhanden, um eine oder zwei Tonnen Kartoffeln zu kochen. In einem oder zwei Fällen war diese Schwierigkeit unüberwindlich, so daß die Kartoffeln durch einen Salat ersetzt werden mußten.

Ein schwerer Sturm ging im Westen des Staates New York nieder. Infolge des Unwetters traten die Flüsse aus, Brücken und Häuser wurden fortgerissen und die Straßen überschwemmt. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Dollars geschätzt.

Präsident und Apfelsinenmann. Präsident Roosevelt ist am 25. Juni von der Harvard-Universität zum Dr. juris honoris causa promovirt worden. Als er mit großem Gefolge nach der Memorial Hall, der Stätte der Verleihung der Doktordiplome, marschirte, erblickte er auf der Straße „John, den Apfelsinenmann", ein jedem Harvarder Musensohn wohlbekanntes Original, unter den Spalierbildenden. Der Präsident blieb sofort stehen, dadurch die ganze feierliche Prozession zum Stillstand bringend, und rief, dem „Apfelsinenmann" beide Hände entgegenhaltend, mit schallender Stimme: „Halloh, John, alter Haus, da patsch ein!" John war sicher in diesem Augenblick die stolzeste Persönlichkeit auf dem Erdenrund, und mit den Worten: „You are all right, Teddy! You are all right!" schlug er kräftig in die ihm entgegengestreckten Hände ein. Die Volksmenge brach in laute Hochs aus, und ein alter Professor lachte, daß ihm die Thränen über die Wangen liefen. Wenige Augenblicke später erhielt der Präsident, „ein Zögling Harvard's in seinen Jünglingsjahren, das Urbild kräftiger Mannheit und eines ideal veranlagten Dieners seines Volkes", den Doktorhut.

Ein Pestfall ist in Odessa vorgekommen. Das ärztliche Gutachten steht noch aus.

Sportnachrichten.

Altona. Das X. Deutsche Bundeskegeln findet in diesem Jahre hier und zwar in den Tagen vom 19.—24. Juli statt. Im Rahmen des Festes bildet unzweifelhaft der am Sonntag, den 20. Juli, mittags 1 Uhr, sich durch die Stadt bewegende großartig arrangirte Festzug einen Glanzpunkt. Aus ganz Deutschland und dem Auslande kommen die Mitglieder des Deutschen Keglerbundes zusammen, um im friedlichen Wettkampfe dem Kegelsport zu huldigen. Der Festplatz neben und in Groth's Etablissement wird mit der 32 Kegelbahnen (20 Bohlen- und 12 Asphaltbahnen) enthaltenden Festhalle, dem Preis- und dem Musikpavillon, der Tombolahalle und seiner bühnen Dekoration einen eigenartigen, anziehenden Reiz gewähren. Der Festzug wird von 6 Musikkapellen begleitet werden. Prachtvoll kostümirte Reiter in altdeutscher Tracht vertheilen sich im Festzuge. Ein herrlichtes kostümirtes Musikcorps wird den Festzug eröffnen. Unmittelbar hinter diesem wird das Bundesbanner in geschmückter, vierspänniger Equipage gefahren, alsdann folgen der Bundesvorstand, der Festvorsitzende und die Ehrenmitglieder, ebenfalls in geschmückten Equipagen, an welche sich die Mitglieder des Deutschen Keglerbundes zu Fuß anschließen. Im Zuge werden hübsch dekorirte Festwagen eingereiht.

Bäder und Sommerfrischen.

Bäderfrequenz. Karlsbad, 6. Juli: 26,639 Personen. — Suderode, 5. Juli: 1494 Personen. — Marienbad, 5. Juli: 9781 Personen. — Kösen, 5. Juli: 1962 Personen. — Elmen, 2. Juli: 4265 Personen. — Elgersburg 6. Juli: 698 Personen. — Teplitz-Schönau, 1. Juli: 2457 Personen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 8. Juli.

Aufgeboten: Schuhmachermeister Hermann Horn und Luise Santore (Wilhelmstr. 4).

Geboren: Friseur Ernst Rosa T., Luise (Gr. Ulrichstr. 60). Handarbeiter Karl Friedrich Stolle S., Paul (Seebenerstr. 61). Handarbeiter Paul Petermann T., Minna (Gr. Brunnenstr. 43).

Gestorben: Rechnungsrevisor a. D., Rechnungsrath Ferdinand Friebel, 83 J. (Karz 7). Ziegelexlarbeiters Wilhelm Meyer S., Otto, 2 J. (Angerstr. 2). Bohrers Paul Wirkner T., Helene, 1 J. (Karz 12). Landwirth Fulda Horst, 24 J. (Geiststr. 26).

Standesamt Halle 8. (Steinweg 2), 8. Juli 1902

Aufgeboten: Handlungsgehilfe Karl Flenhold u. Marie Schimpf (Deyboldsgasse 2).

Eheschließung: Maler Wilhelm Braune u. Minna Schacht (Streiberstr. 22 u. Gr. Ulrichstr. 36).

Geboren: Former Franz Müller T., Erna (Ludwigstr. 50). Domänenpächter Hugo Högel S., Hans Werner (Landwehrstr. 25). Kaufm. Bruno Mönes S. (Sternstr. 1). Asphalteur Johann Moravietz T., Elisabeth (Oleskauerstr. 1). Konditor Oswald Patzschke T., Gertrud (Böllbergerweg 11). Seiler Georg Schmidt T., Margarethe (Liebenauerstr. 7).

Gestorben: Arbeiters Herm. Nitius T. Ida, 5 J. (Klinik). Bahnarb. Karl Brendling S. Karl, 3 Mon. (Klinik). Invalid Friedr. Heidecke, 52 J. (Klinik). Tischlers Rich. Fischer Ehefrau Charlotte geb. Hoffmann, 34 J. (Geschwisterstr. 15). Schneidermstrs. Karl Richter Ehefrau Luise geb. Schurig, 27 J. (Kl. Märkerstraße 9). Kaufmanns Bruno Möwes S., 9 St. (Sternstr. 1). Postboten Hermann Geißler Ehefrau Minna geb. Otto, 20 J. (Klinik).

Auswärtige Aufgebote:

Comptoirist Otto Thormann und Wally Heinrich (Halle und Zörbig). Glaser Max Grabaum und Anna Wünsch (Halle und Sangerhausen).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft legt, wie aus dem Anzeigentheile ersichtlich, am 14. d. 8,500,000 M. von ihren Kommunal-Obligationen zur Zeichnung auf. Von allen öffentlichen und privaten Realkredit-Instituten Preussens hat die Gesellschaft bisher den Grundbesitzern und Kommunen die meisten Kapitalien zugeführt. Am 30. Junid. J. belief sich ihr Gesammtbestand an Kommunal- und hypothekarischen Darlehnen auf 72,795,434 M. und 571,670,244,22 M. Die Nachfrage nach den von ihr ausgegebenen Kommunal-Obligationen und Central-Pfandbriefen war im vergangenen Jahre eine besonders lebhafte. Die aufgelegten 8,500,000 M. bilden einen Theil der Kommunalanleihe von 1896. Dieselben notirten zuletzt an der Berliner Börse 99,50, der Zeichnungskurs ist dagegen auf 99 festgesetzt. Kommunal-Obligationen darf die Gesellschaft nach ihrem Statut nur ausgeben auf Grund von Darlehnen, die sie an preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts gewährt hat. Keine Kommunal-Obligation darf ausgegeben werden, unter der nicht der unter Leitung des Herrn Ministers die Aufsicht über die Gesellschaft führende Staatskommissar bescheinigt hat, dass die Kommunal-Obligation vorschriftsmässig durch Darlehne gedeckt ist, die von Preussischen Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Genehmigung ihrer zuständigen Aufsichtsbehörde bei der Gesellschaft aufgenommen und in das Kommunaldarlehnsregister eingetragen sind. Die Kommunal-Obligationen sind nach dem Gesetz in Preussen mündelsichere Papiere.

London, 8. Juli. Die Baumwollkrisis in Lancashire nimmt besorgniserregenden Charakter an. Von den Betheiligten wird eine bedeutende Herabsetzung der Produktion als einzige Lösung angesehen. Eine Versammlung, die am 11. Juli stattfinden soll, wird sich mit den Antworten auf ein Rundschreiben beschäftigen, das ein gemeinsames Vorgehen der Spinner befürwortet, indem man zu einer Verkürzung der Arbeitszeit seine Zuflucht nehme. Der Vorsitzende der Vereinigung der Arbeitgeber sagt, die einzige Hoffnung bestehe in einmüthigem Handeln.

— Wie die Rhein.-Westf. Ztg. meldet, wird der Stabeisenverband in seiner am 12. d. stattfindenden Hauptversammlung voraussichtlich eine Preiserhöhung und zwar, wie man annimmt, um 7,50 M. auf 117,50 M. beschliessen. Dadurch würde das Missverhältniss in den Gestehungskosten der kleineren Werke, die nicht selbst Halbzeug herstellen, gemildert werden.

Sommerfrischen. Wer Geld hat, kann es sich wohl erlauben, den durch schwere geistige oder körperliche Arbeit ermatteten Körper durch längeren Aufenthalt in einer Sommerfrische neu zu beleben und zu stärken; aber leider kommt es nur selten vor, daß schwere Arbeit auf der einen und viel Geld auf der anderen Seite die Waage halten —

Da heißt es denn mit dem wenigen Gelde gut haushalten, und wird bedauerlicherweise deshalb nur zu oft die Frage nach Erhaltung der Gesundheit hinter notwendiger Arbeit ermatteten wirthschaftliche Erfordernisse zurückgestellt werden. — Aber auch ohne Sommerfrische ist man im Stande, seinen Körper aufzufrischen, und zu stärken, denn es ist uns z. B. im Sanatogen ein Mittel in die Hand gegeben, welches durch seine nervenbelebende und stärkende Wirkung den Aufenthalt in einer Sommerfrische bei ungleich niedrigeren Kosten entbehrlich macht. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020709031/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 7. bis 9. Juli.

Stadt Hamburg. Ober-Regierungsrath H. Dumrath a. Dresden. Oberlehrer Dr. Ernst Bielfak u. Professor Dr. Clemens Hüttig a. Zittau. Dr. der Physiologie Bolthols a. Halberstadt. Privatier Achilles a. Dresden. Fräulein Schmidt a. Leipzig. Apotheker S. Radhauer mit Frau, Bankdirector R. Baumann a. Berlin. Frau Mare mit Töchtern, stud. chem. Moser a. Moskau. Landwirth F. Hellmich a. Jlewitz. Kaufleute: Henry Herz, Emil Pappenheim, Louis Loewy, Max Meyer, H. Blumenthal, Rob. Kisinsek, Oscar Blau, Max Peschke, J. W. Fernbach u. Rich. Muck a. Berlin, M. Mainzer a. Mülhausen, Emil Wurks a. Leipzig, Kurt Bisehfl aus Offenbach, Löb a. Frankfurt, Johs. Kelm a. Altona, Wilh. Bartels a. Frankfurt a. M., Julius Friedberg, Benno Cohn, Simon Rector a. Berlin, Julius Hartmann a. Offenbach, Dachsel a. Berlin.

Zoolog. Garten, A.-G., Halle a. S.

Aktiva. Bilanz per 31. März 1902. **Passiva.**

Aktiva			Passiva	
		M		M
1. Grundstück		282,000.—	1. Aktien-Kapital-Konto	200,000.—
2. Restaurationsgebäude:			2. Hypotheken-Konto	250,000.—
a) Reisburg	77,800.—		3. Schuldverschreibungs-Konto	150,000.—
b) Wirthschaftsgebäude	48,380.— 126,180.—		4. Kreditoren:	
./. 1% Abschreibung	1,261.80	124,918.20	a) H. F. Lehmann	48,755.63
3. Colonnaden u. Concertplatz	72,853.64		b) Diverse	33,424.77 82,180.40
./. 15% Abschreibung	10,928.04	61,925.60	5. Schuldverschreibungszinsen-Konto: Am 1. April fällige Coupons	3,474.—
4. Massive Thierhäuser	62,920.—		6. Hypothekenzinsen-Konto: Am 1. April fällige Hypothekenzinsen	2,416.66
./. 3% Abschreibung	1,887.60	61,032.40	7. Reservefond	10,000.—
5. Gehege u. kleine Thierhäuser	135,620.86		8. Dispositions- u. Delcredere-Konto	5,000.—
./. 20% Abschreibung	27,124.16	108,496.70	9. Strassenausbau-Konto	5,000.—
6. Thierbestand (laut Inventur vom 31. III. 02)	18,845.09		10. Thierankaufs-Konto	4,500.—
./. 15% Abschreibung	2,826.76	16,018,33	11. Abonnements-Konto: Vorausbezahlte Jahresabonnements	1,352.—
7. Futterbestand (laut Inventur vom 31. III. 02)		150.—	12. Gewinn- und Verlust-Konto: Vortrag auf neue Rechnung	371,17
8. Dienstkleider	414.50			
./. 50% Abschreibung	207.25	207.25		
9. Park-Inventar	4,710.23			
./. 10% Abschreibung	471.23	4.239.—		
10. Restaurations-Inventar	51,371.05			
./. 25% Abschreibung	12,842.75	38,528.30		
11. Weinbestand		6,244.95		
12. Eisbestand		562.27		
13. Kaution wegen Trottoiranbau		1,129.88		
14. Drucksachen		3,202.50		
15. Debitoren		3,825.92		
16. Kassabestand		1,812.93		
		714,294.23		714,294.23

Soll. Verlust- und Gewinn-Conto am 31. März 1902. **Haben.**

Soll	M	Haben	M
1. An Gehalt und Lohn	15,619.32	1. Per Pacht- und Miethseinnahmen	50,383.30
2. „ Verwaltungskosten	4,176.03	2. „ Entree-Einnahmen	2,778.05
3. „ Futter	9,931.85	3. „ Hubert & Keerl (Vergleichs-Konto	91,004.99
4. „ Thierpflege	187.21	4. „ Wirthschafts-Konto	1,012.42
5. „ Versicherungen	561.37	5. „ Spielplatz-Konto	98.—
6. „ Gemischte Ausgaben	40.67	6. „ Drucksachen (Verlags-Konto)	157.70
7. „ Steuern und Abgaben	262.20	7. „ Automaten-Konto	56.30
8. „ Wasserhaltung	1,650.02		
9. „ Heizungsmaterial	827.90		
10. „ Musik	668.—		
11. „ Schuldverschreibungs-Zinsen	5,556.10		
12. „ Hypotheken-Zinsen	8,307.66		
13. „ Bankier-Zinsen	1,370.52		
14. „ Effekten-Konto	40.75		
15. „ Entschädigung (an Pächter d. Reilsburg)	2,478.—		
16. „ Gründung-Kosten	6,401.25		
17. „ Aktionär-Entreevergütung (an Hubert & Keerl)	4,991.15		
18. „ Abschreibungen	57,549.59		
19. „ Reservefond	10,000.—		
20. „ Dispositions- und Delcredere-Konto	5,000.—		
21. „ Strassenausbau-Konto	5,000.—		
22. „ Thierankaufs-Konto	4,500.—		
23. „ Vortrag auf neue Rechnung	371.17		
	145,490.76		145,490.76

Halle a. S., den 1. April 1902. **Der Vorstand:** Braunschweig. Herzfeld.

Die vorstehende Bilanz, sowie das Verlust- und Gewinn-Konto genehmigt in allen Theilen

Der Aufsichtsrath des Zoologischen Gartens Halle a. S., Aktien-Ges.
Kessel. Dr. Mekus. W. Schlüter. L. Lehmann.

Halle a. S., den 1. April 1902.

Vorstehende Bilanz per 31. März 1902 nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir geprüft und in Uebereinstimmung mit den Büchern gefunden.

Halle a. S., den 23. Juni 1902.

Carl Merkwitz. **Joh. Hille,** vereidigter Bücherrevisor.

Albert Wetterling,
Inh. Ww. **Pauline Wetterling,**
26 Schmeerstraße **26**
(gegründet 1861)
bringt seine bewährten **Schuhwaaren** in empfehlende Erinnerung.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen **Henriettenstr. 8, p.**

Mehr. eingetauschte schwere u. leichte Arbeitspferde b. z. verk. Gr. Steinstr. 24.

Eine noch in gutem Zustande befindl.
Locomobile
nebst **Dreschapparat** ist billig zu verkaufen. Offerten unter H. P. 904 an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges.,** Schmeerstraße 20.

Gebrauchte gute
Holz-Treppe
mit geraden Läufern sofort verkäuflich. **Bau Kl. Klausstraße 13.**

Kanarienweibchen
werden bis morgen Abend gekauft in **Weber's Central-Hôtel** a. Markt.

Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Franz Hanf,
Rannische Straße 11.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
J. Burghaus,
Weidenplan 27.

Nur in **Packeten** mit vollem Firmen-Aufdruck sind
Zuntz
Gebrannte Kaffees
à M. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 p. ½ Kilo.
Verkaufsstellen durch Firmenschilder kenntlich.

Allen voran
Schutzmarke.
steht **Tiedemann's Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.**
Weltausstellung Paris 1900 **goldene Medaille.**
In **Halle a. S.** bei **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstr. 31, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstrasse 6, **A. Steinbach,** Königstr. 14 **Herm. Stitz Nchf. Herm. Arndt,** Gr. Steinstrasse 33.

Feine Damen-Liköre kann man sich leicht selbst mischen mit **Sauer's Likör-Extracten** (Kakao, Kaffee, Rosen, Maraschino, Benedictiner, Chartreuse, Vanille ꝛc.
Eine Blechfl. für 75 ₰ erhältl. bei: **A. E. Buschendorf,** Giebichenstein, Hohestr. 1, in Halle a/S.; **W. Ender,** Wurcherstraße 60, **E. Walther's Drogerie,** Moritzzwinger 1, **A. Frömmert,** Ecke Zwingerstr. u. Jacobstr., **Walther's Drogerie,** Steinweg 26.

Künzel's flüssigen Zahn-Kitt zum Selbstplombiren hohler Zähne empfehlen **A. Waltzgott** und **Helmbold & Co.**

Carl Steckner

Gegr. 1851 **Halle** **Fernspr. 9**
empfiehlt
bunte Oberhemden
in **Percal und Zephir,**
Weissleinene und Piqué-Oberhemden
in **jeder Preislage.**
Tricotagen.
Aparte Neuheiten in Cravatten.

Maurerarbeit,
sowie **Ausbauten, Hänierabputz** und **Streichen** wird sauber ausgeführt. Maurer **H. Böhle,** Scharrenstr. 9, III.

Kostüme fertigt elegant, gutsitzend und sauber in und außer dem Hause **Fr. Martini,** Mansfelderstr. 58, I. r. Grüne Tanne

Eine gute Verdauung ist Gesundheit.
Das beste Abführmittel von angenehmem Geschmack und milder Wirkung ist
Ricinus-Siccol
(wohlschmeckendes, **trocknes** Ricinusöl).
In Päckchen à **10, 20** und **50 Pf.** überall erhältlich.

Warum?
ist die beste Einmachebüchse der Welt die
Reform-Conservebüchse?
Weil bei derselben der Inhalt nur mit Glas in Berührung kommt, somit die Reinheit des Geschmacks der Conserven erhalten bleibt. Weil der Reform-Verschluß absolut zuverlässig und unverwüstlich ist. Weil die Conserven niemals dem Verderben ausgesetzt sind, denn im Falle ungenügenden Einkochens hebt sich der Glasdeckel. Verschluß, Deckel und Glas sind getrennt, daher leicht jeder Theil zu ergänzen. Jeder Büchse ist eine genaue Gebrauchsanweisung über das Einmachen beigelegt.
Niederlage: **Gustav Rensch,** Küchengeräthe, Poststr. 9/10.

Löffel, Messer und Gabeln
in allen Qualitäten für Privat und Hôtel.
Gust. Rensch Küchengeräthe, Poststr. 9/10.

Albrechts Naturheilbad
Halle-Giebichenstein, Friedenstr. 28. Fernspr. 2698.
Vollständig neu eingerichtete, bedeutend vergrößerte **Bade-Anstalt,** den ganzen Tag geöffnet. Bestgeschultes Personal. Wasseranwendungen jeder Art. Vorzügliche Massage.
Luft- und Sonnenbäder.
Vibration. Galvanisation. Soolbäder. Kohlensaure Bäder f. Nervenleidende. Thure-Brandt'sche Massage bei **Frauenleiden** durch Frau Luise Albrecht, Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.

Locomobilen, 30-, 20-, 12-, 7-, 5- u. 3pferd., **Dampfanlagen,** 8-, 6- und 4pferd., **Dampfkessel,** 38, 12 u. 8 qm Heizfläche, **Dampfmaschinen,** 15-, 12-, 10-, 6- u. 4pferd., **Förder-Maschine, Brikett-Presse, Dreschapparate, Filterpressen, Drehbänke, Werkzeuge, Dicktenhobel, Abricht- und Fraismaschinen, Bassins, Transmissionen, Lager, Scheiben, Fahrradrohre** offerirt billig
H. Eisentraut, Meckelstr. 24.

4" **Leiterwagen,** gut i. Stande, wegen Raummangel sof. b. z. vk. Gr. Steinst. 24.

Geraer Kleiderstoffe.
Neueste, wunderbar schöne Dessins zu **Damenkleidern** in Wolle u. Waschstoff, sowie **Herrenstoffe.** Ferner
Bielefelder Weisswaaren,
Leinen, Tisch- und Bettzeug, Hand- und Taschentücher, Braut-Ausstattungen u. s. w.
Aeußerst billig.
Geraer u. Bielefelder Fabrikvertretung,
Prinzenstraße 15, I. links frühere Bahnhofstr., nahe Riebeckplatz.

Sonnen-Schirme.
In Folge der ungünstigen Saison, u. um mein großes Lager noch zu räumen, verk. alle Sonnenschirme ganz bedeut. unt. Preis. Schirmfabr. **F. B. Heinzel,** Halle a/S., Leipziger Str. 98. — Einige Modelle z. Viertel d. Werthes.
Reise-Schirme.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft nach langem und sehr schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Königliche Eisenbahn-Betriebssekretär

Ferdinand Kessler

im 61. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Theilnahme

Halle a. S., den 9. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Therese Kehler und Kinder.

Die Beerdigung findet am **Freitag den 11. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr** vom Trauerhause **Brandenburger Straße 9** aus statt.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres einzigen innigstgeliebten Kindes **Else**
ist es uns ein Herzensbedürfniß, allen denen zu danken, die ihren Sarg so herrlich mit Blumen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten. Herzlichen Dank auch dem Herrn Pastor Tischer für seine wahrhaft trostreichen Worte.

Halle a/S., 8. Juli 1902.

Friedrich Wolter, Bäckermstr., und Frau.

Verlobt: Frl. Sidonie Lobeck mit Hrn. Holzbildhauer Reinhold Besser (Zeitz, Halle); Frl. Toni Greffrath mit Hrn. Ingenieur Ernst v. Essen (Bremen, Dessau); Frl. Paula Härtel mit Hrn. Amtsrichter Paul du Roi (Rudolstadt, Waltenried).

Vermählt: Hr. Pfarrer Joh. Ohle mit Frl. Toni Zürn (Burkersdorf bei Weida).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hilfsprediger Joh. Zander (Naumburg); Hrn. Obervostinspektor Dr. Rud. Flemming (Dresden-Blasewitz). — Eine Tochter: Hrn. Rechtsanwalt Dr. Joh. Junck (Leipzig).

Gestorben: Hr. Lehrer Hille (Erfurt); Hr. Oberwachtmeister Raquit Bracer (Bernburg); Hr. Cigarrenfabrikant Herm. Rosenberg (Göhren); Hr. Stadtrath a. D. Gustav Döhle (Mühlhausen i. Th.); Hr. Geh. Consistorialrath u. Hofprediger Herm. Eilhardt (Altenburg); Frau verw. Forstmeister Löhner geb. Beuchel (Klosterlausnitz); Hr. Landgerichtsrath Dr. jur. Gustav Schack (Meiningen); Hr. Major a. D. Theodor Braune (Halberstadt); Hr. Hütten-Ingenieur Hermann Wölch (Dresden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020709031/fragment/page=0003

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

bietet Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von

Kleiderstoffen, Seide und Waschstoffen.

Als besonders preiswerth empfehle:

Schwarze Kleiderstoffe, Cheviot, Mohair, Alpacca, Werth von 1,50 bis 5,00 d. Meter, jetzt **80** Pf., **1,00** bis **2,50** d. Mtr.

Blousenstreifen u. Fantasie-Kleiderstoffe, Werth von 1,25 bis 4,50, jetzt **75** Pf. bis **2,00.**

Seidenstoffe, Foulard, Pongé, Damassé, schwarz u. farbig, Werth von 1 M. bis 5,50 d. Mtr., jetzt **50** Pf., **75** Pf., **1,00** bis **3,50** d. Mtr.

Waschseide und echte Japan-Seide.

Waschstoffe, Organdys, Satins u. Brocats, hervorragend schöne Muster, Werth bis 1,30 d. Mtr., jetzt **30** Pf. bis **80** Pf. d. Mtr.

Auf **Unterröcke** und **Blousen** gewähre **20% Rabatt.**

Paul Eppers, Gr. Ulrichstrasse 13–15.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subscription

auf Mark 8500000 3½% Communal-Obligationen

vom Jahre 1896

emittirt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ist berechtigt, außer dem Betriebe ihrer Hypothekengeschäfte Darlehne an Preußische Körperschaften des öffentlichen Rechts zu gewähren. Auf Grund solcher besonders an Kreise, Städte, Gemeinden, Landesmeliorations-Gesellschaften gewährter Darlehne werden von der Gesellschaft Communal-Obligationen ausgegeben. Diese sind in Preußen

mündelsichere Papiere.

Die zur Subscription bestimmten 8 500 000 Mark bilden einen Theil der an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Cöln, Dresden, Hamburg und Leipzig notirten Anleihe von 3½ procentigen Communal-Obligationen vom Jahre 1896. Die Anleihe darf den Betrag von 50 000 000 Mark nicht überschreiten. Bis zum 30. Juni d. J. waren davon 12 702 300 Mark begeben.

Von diesen 3½ procentigen Communal-Obligationen wird der Betrag von

Mark 8500000

am

Montag, den 14. Juli 1902

zum Kurse von

99 Procent

zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. April 1902 bis zum Tage der Abnahme

in Berlin . . . bei der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,
" " . . . . " Direction der Disconto-Gesellschaft,
" " . . . . " S. Bleichröder,
" Frankfurt a. M. " der Direction der Disconto-Gesellschaft,
" Breslau . . . " E. Heimann,
" Dresden . . . " Günther & Rudolph,
" " . . . " der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" Hamburg . . . " L. Behrens & Söhne,
" " . . . . " der Norddeutschen Bank in Hamburg,
" Cöln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.,
" Leipzig " Hammer & Schmidt,
" " " der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,
" " " " Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Abtheil. Becker & Co.
" München bei Guttenberg & Weidert,
" Halle a. S. " dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluß vorbehalten — zur Subscription aufgelegt.

Bei der Subscription ist eine Kaution von fünf Procent des gezeichneten Betrages in baar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird. Die Zutheilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen.

Die Abnahme der zugetheilten definitiven Stücke hat in der Zeit vom 21. Juli bis 30. Aug. cr. zu geschehen.

Die Communal-Obligationen werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 Mark ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 3½ Procent fürs Jahr in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October verzinst.

Die Anleihe wird zum Nennwerth im Wege der Auslosung getilgt. Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens ein Drittel Procent des Nominalbetrages der Anleihe nebst den aus den früher ausgeloosten Communal-Obligationen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 71 Jahren, vom 1. Januar 1906 ab gerechnet, vollendet sein muß. Die Auslosung geschieht im März jeden Jahres, **zuerst im März 1906,** worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der ausgeloosten Communal-Obligationen am folgenden 1. October erfolgt. Der Gesellschaft bleibt jedoch vom 1. März 1906 ab das Recht vorbehalten, die Auslosung zu verstärken, oder auch sämmtliche noch im Umlaufe befindliche Communal-Obligationen mit sechsmonatlicher Frist zu kündigen.

Die Zinsscheine werden in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October jeden Jahres nach Wahl der Inhaber außer an der Kasse der Gesellschaft in Berlin auch bei den obengenannten Bankhäusern und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand derselben besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrath gewählt, die Wahl bedarf jedoch der Allerhöchsten Bestätigung durch Se. Majestät den König.

Die Aufsicht der Staatsregierung wird unter Leitung des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, welchem gleichzeitig die Obliegenheiten eines Treuhänders übertragen sind.

Die Gesellschaft ist mit einem Grundkapital von 36 Millionen Mark errichtet, worauf 80 Procent des Nominalbetrages eingezahlt sind.

Am 30. Juni 1902 betrugen:

das eingezahlte Grundkapital		Mark 28 800 000,—
der Bestand an erworbenen Hypotheken		" 571 670 244,22
davon in das Hypothekenregister eingetragen	Mark 559 584 539,12	
der Bestand an erworbenen Communal-Darlehnen		" 72 799 434,95
davon in d. Communal-Darlehnsregister eingetr.	Mark 72 261 847,10	
der Umlauf von Central-Pfandbriefen		" 556 915 350,—
der Umlauf von Communal-Obligationen		" 63 711 700,—

Berlin, im Juli 1902.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Klingemann. Schwartz. Lindemann. Lübbeke.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.

Täglich grosse Soirée der **Fritz Steidl-Sänger,** 8 Herren. Humoristisch-satyrisch, musikalisches Künstler-Ensemble.

Von heute Mittwoch den 9. Juli ab **Neues brillantes Programm,** u. A.

„Der Goldfuchs" Militairische Humoreske,

„Studenten Luft u. Leid" Ensemble von Fritz Steidl, u. s. w. u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller, am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

In den allabendlich elektrisch beleuchteten und illuminirten **Gartenanlagen:**

Fil Tosca's lebende Aquarellagemälde, 5 Damen, 2 Herren.

Lucy Forrest u. Will. King-Trio, Excentric-Tanz-Akt.

Lola Lieblich, Vortragssonbrette par excellence.

Maximilian Thierry's akrobatische Ziegenböcke und das übrige **große Programm.**

Bei ungünstiger Witterung im **Wintertheater.**

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Freitag den 11. Juli 1902.

Leipzig (Neues Theater): Undine.

Café Roland.

Täglich großes Concert der berühmten ungar. Magnaten-Capelle Balosh Sándor.

Restaurant Gutenberghof, Neue Promenade 1.

Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Zoologischer Garten, Halle.

Erwachsene 50 ₰ Kinder 30 ₰

Donnerstag den 10. Juli Nachm. von 4 Uhr ab

9. Elite-Concert

ausgef. v. d. auf 50 Mann verstärkten Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36 unter vers. Leitung des Kgl. Musikdir. Hrn. Wiegert.

Entree: Nachm. von 3 bis Abends 8 Uhr Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Stadttheater-Terrasse.

Morgen Donnerstag von Abends 8 Uhr an

Grosses Extra-Concert (Militärmusik).

Entree 30 Pfg. Abonnementskarten, 15 Stück 3 Mk., sind bei mir zu haben. **C. Meissner.**

Stadtpark. Morgen Donnerstag Abend **Frei-Concert.**

Jeder besuche den **Special-Ausschank Pschorr-Bräu,** Leipzigerstr. 36.

Vollständig neu renovirt.

Herrlichster Aufenthalt im Mittelpunkte der Stadt.

Unverschlossener Balkon-Ausbau mit Blumen- und Epheu-Arrangements und vollständig freier Aussicht nach der Straße.

Für prima Biere: Pschorr, Münch. Schultheiss, hell und dunkel, Lichtenhainer, Berliner Weisse, Dölln. Gose — reine Weine — vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Tageskarte und Stamm ist bestens Sorge getragen.

Inh.: Adolf Weber, früher Oberkellner im Schultheiß.

Saal und Gesellschaftszimmer zu vergeben.

Treffpunkt aller Rheinländer und Westfälinger.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Donnerstag den 10. ds. von Nachmittags 4 Uhr an

Frei-Concert,

Abends von 8 Uhr an Gesellschaftskränzchen, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand** und **Fr. Lutzmann.**

Halte geehrten Vereinen, sowie größeren und kleineren Gesellschaften meine schönen, geräumigen Lokalitäten zur Abhaltung ihrer Fest- und Sommer-Vergnügen bestens empfohlen.

Saalschlossbrauerei.

Das Lokal bleibt Donnerstag Nachmittag von 2 Uhr ab einer größeren Festlichkeit halber geschlossen.

Hochachtungsvoll **Fr. Winkler.**

Die Volksküchen

befinden sich: I. Brunnstwarte 31 II. Breitestraße 33.

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig, 1 halbe " " 13 "

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Flade, Zwingerstraße 6, und bei Herrn Kaufmann Weber am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020709031/fragment/page=0004